

Theater Casino, Zug

Jazz voller Energie und Eleganz

Grosses Drama und leise Poesie – eine Musik wie ein Gewitter. Dessen Blitze schlugen am Freitagabend beim Publikum sofort ein.

VON SUSANNE HOLZ

Keiner der rund 50 Zuhörer regt sich – allein die drei Kerzen am einen Ende des Saals flackern etwas. Das Publikum lauscht gebannt den drei Musikern auf der Bühne, die gerade erst mit ihrem Konzert begonnen und bereits ein wild-explosives Zusammenspiel der Klänge geschaffen haben.

Schnell, gesenkten Kopfes und auf eine angenehme Weise schüchtern – so ist das Trio auf die Bühne gekommen. Lässig gekleidet in Jeans, Hemd und Shirt, ohne Krawatte, und alle drei gut 15 Jahre jünger als das Publikum. Ein 90-minütiges Jazzkonzert ohne Pause wird angesagt, und es ist klar: Hier steht die Musik im Vordergrund.

Aufwühlendes bahnt sich an

Musik, die Gefühl und Geist gleichermaßen anspricht. Vorsichtig und hell setzt das Piano ein, Schlagzeug und Kontrabass kommen hinzu. Das Piano wird drängender, mal lauter, mal leiser. Alle drei Instrumente steigern sich zusammen in ein Drama. Im Saal: Stille. Dann legen sich die Finger von Pianist Colin Vallon wieder sanfter auf die Tasten. Kurz darauf brandet der Applaus für dieses erste von Vallon ge-



Colin Vallon gewährt Einblick in sein Sammelsurium, das im Innern seines Klaviers schlumert.

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER

EXPRESS

- Das Colin Vallon Trio präsentierte im Casino Zug Jazz vom Feinsten.
- Piano, Kontrabass und Schlagzeug harmonierten bestens.

nicht nur Vallon, der Kopf der Truppe, profiliert sich als Stückeschreiber. Auch Moret und Roher überzeugen am Freitagabend mit den von ihnen verfassten tonalen Werken. «Langsam gehen» heisst ein Stück von Samuel Roher – doch das Schlagzeug wirbelt in wünder Energie. Dann klingt der Kontrabass rau in einem Solo nach. Das Schlagzeug setzt wieder ein, ein metallischer Klang aus der Ferne. Vorsichtig und hell gesellt sich das Piano hinzu und bringt die Poesie ins Spiel. Der Klang vom Schlagzeug: Meeresrauschen.

Introvertierte Macher

Nachdem das Trio «Television» von Patrice Moret gespielt hat, erhalten die Musiker einzeln Applaus. Bevor sie sich mit ihrem letzten Stück und nochmaligem vollem Körpereinsatz am Instrument verabschieden, bedankt sich Colin Vallon beim Zuger Publikum sehr höflich fürs Kommen. Nach 95 Minuten und einer Zugabe («Unravel» von Björk) verbeugen sich die drei Jazzer vor ihren Zuhörern – so expressiv die Musik, so introvertiert deren Macher. Grosses Lob kommt von der Zuhörerschaft: «Das